

ergebenden Wirkungsmöglichkeiten von Sozialismus und Imperialismus sowie aller Klassen, Staaten und Staatengruppierungen, aller objektiven und subjektiven Faktoren der gesellschaftlichen Entwicklung innerhalb jedes Landes und im internationalen Maßstab in ihrer Beziehung zur weltumfassenden Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus in der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus. In dieser Epoche wird das i. K. vom Kampf der revolutionären Hauptkräfte, dem Sozialismus, der internationalen Arbeiterbewegung und der nationalen Befreiungsbewegung, gegen den Imperialismus geprägt. Der Verlauf dieser Auseinandersetzung bestimmt die Entwicklung des i. K. »Das sich zugunsten des Sozialismus verändernde internationale Kräfteverhältnis, der wachsende Einfluß der sozialistischen Staatengemeinschaft auf die historische Entwicklung, die sich vertiefende allgemeine Krise des Kapitalismus, das Anwachsen des Klassenkampfes gegen den Imperialismus, die nationale Befreiungsbewegung beschleunigen im letzten Viertel unseres Jahrhunderts den revolutionären Weltprozeß. Sie bestärken uns in der Gewißheit, daß alle Länder der Erde unausweichlich zum Sozialismus und Kommunismus gelangen werden.« (Programm der SED, S. 20/21)

Der wesentlichste Faktor der Veränderung des i. K. ist das —*• *sozialistische Weltsystem*, seine Stärke und Geschlossenheit. Die Sowjetunion, die Hauptkraft des Sozialismus, verwirklicht erfolgreich den Aufbau der materiell-technischen Grundlagen des Kommunismus, andere Länder der sozialistischen Gemeinschaft sind zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft übergegangen. Die sozialistische Gemeinschaft ist Anfang der 70er Jahre in eine neue Phase ihrer Entwicklung eingetreten. Ausdruck dafür sind die

Erfolge bei der Verwirklichung des langfristigen Komplexprogramms der sozialistischen ökonomischen Integration (—*■ *Komplexprogramm für die weitere Vertiefung und Vervollkommnung der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des RGW*), die wachsende Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Staaten, die koordinierte Außenpolitik der Länder der sozialistischen Gemeinschaft und die weltweite Friedensoffensive der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder. Die Welt des Sozialismus entfaltet immer wirksamer ihr materielles und geistiges Potential und wird so für Millionen Menschen in der Welt immer anziehender. In Europa, wo der Sozialismus die größten Erfolge errungen und ein mächtiges ökonomisches, politisches und militärisches Potential entwickelt hat, konnte durch seine wachsende Kraft eine seit mehr als drei Jahrzehnten dauernde Friedensperiode gesichert werden. Mit dem erfolgreichen Aufbau des Sozialismus in Kuba errang der Sozialismus in Lateinamerika einen entscheidenden Durchbruch, und mit dem Sieg der Völker Indochinas über die Aggressionspolitik des USA-Imperialismus haben sich die Positionen des Sozialismus in Asien bedeutend verstärkt. Der Sozialismus hat nunmehr auf drei Kontinenten festen Fuß gefaßt und beginnt, auf dem vierten Kontinent, in Afrika, Fuß zu fassen (—* *Länder mit sozialistischem Entwicklungsweg*), wodurch sich der Einfluß des Imperialismus beträchtlich verringert hat. Ein wesentlicher Faktor der Veränderung des i. K., der zugleich erstrangige Bedeutung für die Sicherung des Weltfriedens und für den Übergang vom kalten Krieg zur internationalen Entspannung besitzt, ist die gewachsene militärische Verteidigungskraft des Sozialismus. Im Kampf gegen die imperialistische